

Uns hat der Brief eines Lesers erreicht, der allerdings nicht genannt sein möchte. Er bezieht sich auf einen Artikel in der Rheinpfalz vom 27.09.2016 (siehe Presseberichte).

Sehr geehrter Herr Marschall

Nach dem Lesen „Dann sollen sie das Saarland zumachen“ musste ich als Bahnfahrer von Homburg feststellen, dass nachträgliches noch nie zu Sprache kam.

Ich bin 81 Jahre und daher möchte ich mich nicht mehr mit Leserbriefen, (Was ich öfters ... tat), an die Öffentlichkeit wenden, sondern Ihnen meine Gedanken hierzu mitteilen.

Meine Kinder wohnen in Schifferstadt und Germersheim. Daher fahren wir öfter, insbesondere meine Frau, dorthin und dies seit über 25 Jahre. Grundsätzlich fahre ich meine Frau nach Homburg und hole sie, Tage später, dort wieder ab. Ich sehe also auch die Zweibrücker Autos die in größerer Zahl ganztäglich in Homburg parken, da der Fahrer mit dem Zug weiter zu seiner Arbeitsstelle fährt.

Nun meine Meinung und Berechnung was weder Frau Rehlinger berücksichtigt, oder aber nicht wissen will.

Berechnung: Leider ohne feste Daten, aber nach besten Kenntnissen an Ort und Stelle.

52 Wochen x 7 Tage 364 Tage im Jahr

Abzüglich 9 Feiertag

104 Samstage und Sonntage

15 Urlaubstage

10 Krankheitstage ./. 138 Tage

Somit restliche Arbeitstage pro Fahrgast 226 Tage

Eine Fahrt der mit dem Zug weiterfahrenden Arbeitnehmer von Zweibrücken und Umgebung nach Homburg und zurück beinhaltet mindesten 20 km.

Bei angenommenen 30 Arbeitnehmern und anderen Personen, die nur gelegentlich fahren, sind in der vorstehenden Anzahl einbegriffen à 20 km sind dies
600 km pro Tag.

226 Arbeitstage á 600 km bedeuten dies 135 600 km im Jahr oder aber 3369 Erdumrundungen eines Autos um den Äquator.

Vorstehendes macht die Einnahmenminderung der Bussbetriebe nebensächlich, zumal die Busse von den Fahrgästen zur Arbeit nicht gebraucht werden, da ja deren Auto vorhanden ist. Auch sind die Busse mit den Arbeitszeiten der Fahrgäste und überhaupt mit der Ankunft dieser Leute nicht koordiniert und auch nicht koordinierbar. Auch durch Verspätungen der Züge und Abfahrt der Busse ist kein Verlass gegeben.

Hier müssten auch alle GRÜNEN über den Abgasanfall durch die Autos und somit bedingt durch den großen Kilometeranfall laut aufschreien. Das wird aber nicht bei der jetzigen Koalition der Fall sein.

Vielleicht könnten Sie vorstehendes gebrauchen. Bitte keine Rückäußerung und auch meinen Namen nicht gebrauchen. Ich bin zu alt um in jedes Geschehen mitzudiskutieren.

Mit freundlichen Grüßen